



Blasorchester Neuenkirch-Willisau siegt in Valencia

Das internationale Festival der Blasmusik in Valencia (E) zählt zu den renommiertesten internationalen Wettbewerben für Blasorchester. Der Sieger der ersten Stärkeklasse heisst in diesem Jahr Blasorchester Neuenkirch-Willisau. Das Gemeinschaftsprojekt der beiden Formationen aus Neuenkirch und Willisau zeigt damit eindrücklich, dass die Schweizer Blasmusik auch im internationalen Vergleich ein hohes Niveau aufweist.

Es war schon fast Mitternacht, als sich die Musiker aus Neuenkirch und Willisau für ihren Auftritt bereit gemacht haben. Noch immer ging ein warmer Sommerwind durch die gut besuchte Stierkampfarena von Valencia, und beim Auftakt mit dem Paso Doble «El Gato Montés» stimmte das Publikum mit ein, sang und klatschte mit. Es herrschte eine aussergewöhnlich lebendige und eindrückliche Atmosphäre für ein Blasmusikkonzert. Mit Schweizer Flaggen und Kuhglocken heizten die zahlreich mitgereisten Schweizer Begleiter die Stimmung zusätzlich auf. Als schliesslich an der Rangverkündigung der erste Preis an Neuenkirch-Willisau überreicht wurde, kannte die Begeisterung keine Grenzen mehr.

Der musikalische Erfolg war einerseits erfreulich für die Musiker, weil er ein schöner Lohn für die lange und intensive Vorbereitung ist. Andererseits bietet er auch die Gewissheit, dass Schweizer Blasmusik international auf einem guten Niveau steht. Beim Anhören der anderen Orchester aus Valencia und Madrid fiel auf, wie

fein ausgebaut der Orchesterklang und wie hoch die technischen Fähigkeiten in spanischen Formationen sind. Sicherlich leisten dabei die zahlreichen Celli und Streichbässe in den Formationen sowie die Grösse der Orchester einen wichtigen Beitrag: In der ersten Stärkeklasse spielen bis zu 110 Personen, in der Höchstkategorie sogar bis zu 160.

Mit einem Selbstwahlstück eines valencianischen Komponisten setzte die Formation aus Neuenkirch und Willisau unter der musikalischen Leitung von Hervé Grélat und Isabelle Ruf-Weber ein bewusstes Zeichen der Verbundenheit mit den Gastgebern. Mit viel Gastfreundschaft wurden auch die Schweizer Besucher empfangen. Dank der Zusammenarbeit mit lokalen Musikgesellschaften an Probe und Vorkonzert entstanden viele persönliche Kontakte zu Musikern vor Ort. Die Komponisten von Selbstwahlstück und Aufgabenstück, José Suñer Oriola und Teodoro Aparicio Barberán, waren am Konzert persönlich anwesend.

Valencia kann ohne Übertreibung als internationale Hochburg der Blasmusik bezeichnet werden. Jedes Dorf verfügt über eine eigene Blasmusikformation; bei Gastgeber Sax spielen beispielsweise über 100 der 800 Einwohner aktiv mit. Eine eigene Musikschule bildet die Kinder und Jugendlichen aus. Der Musiklehrer ist in der Regel gleichzeitig auch Stimmführer in der Blasmusikformation. In Spanien unterstützt der Zentralstaat die Initiative lokaler Kultur direkt und ermöglicht damit den meisten Gesellschaften den Besitz eines eigenen Lokals. Insbesondere die Gemeinden unterstützen die Musikgesellschaften als zentralen Bestandteil der Dorfkultur sowohl finanziell als auch organisatorisch sehr stark. Für die Schweiz zeigt das Gemeinschaftsprojekt von Neuenkirch und Willisau, dass unter Umständen erst in gemeinsamer Arbeit ein grosser Erfolg möglich wird. Für spanische Verhältnisse wären Schweizer Formationen nämlich zu klein. Die gemeinsame Vorbereitung und das Erlebnis von Reise und Musik bilden bereits heute einen Markstein in der Geschichte der beiden Vereine. Der unblutige Sieg in der Stierkampfarena hat aber auch Symbolcharakter für die gesamte Schweizer Blasmusikszene. Manchmal geht es nämlich zusammen einfach besser als gegeneinander.

Roger Sonderegger und Adrian Baumann



Musikwettbewerb in der Stierkampfarena.